

BEST AVAILABLE COPY

KAISERLICHES



PATENTAMT.

Gelöscht.

PATENTSCHRIFT

— № 156178 —

KLASSE 35 a. 13

AUSGEGEBEN DEN 8. NOVEMBER 1904.

WOLFGANG SCHRADER IN BERLIN.

Fangvorrichtung für Fahrstühle.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 21. Oktober 1903 ab.

Gegenstand vorliegender Erfindung bildet eine Fangvorrichtung für Fahrstühle, bei welcher einerseits beim Reißen oder Längen eines der Lastseile, andererseits durch die Zugwirkung des Regulators die Fangkeile zur Wirkung gebracht werden.

Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß die Lastseile unmittelbar an einer auf dem Fahrstuhl angeordneten und beim Reißen oder Längen eines der Lastseile sich drehenden Walze festgelegt sind, welche durch entsprechend geführte Zugorgane mit den Fangkeilen verbunden ist, die ihrerseits wieder ebenfalls durch Zugorgane mit einem bei der Zugwirkung des Regulators sich drehenden doppelarmigen Hebel verbunden sind.

Die Einrichtung der Fangvorrichtung hat infolge ihrer unmittelbaren Befestigung der Lastseile an einer die Fangkeile beeinflussenden Walze des Fahrstuhles gegenüber den bekannten gleichartigen Vorrichtungen, bei welchen die Lastseile durch Zwischenglieder mit den die Fangkeile beeinflussenden Organen verbunden sind, den Vorteil, daß sie einfacher und ihre Wirkung eine sicherere ist, indem beim Reißen eines der Lastseile die Walze durch die Lastseile so lange gedreht wird, bis die Fangkeile sich an den Führungsschienen festklemmen.

Ein weiterer Vorzug der Fangvorrichtung besteht infolge der Verwendung von Zugorganen zur Verbindung der Fangkeile mit den sie beeinflussenden Organen darin, daß sie einerseits an Fahrstühlen beliebiger Größe ohne weiteres angebracht werden kann, andererseits leichter zu beaufsichtigen ist, da

die Vorrichtung im wesentlichen auf dem Fahrstuhl angeordnet ist.

Auf beiliegender Zeichnung ist die Fangvorrichtung durch Fig. 1 bis 4 in verschiedenen Ausführungsformen dargestellt.

Die Fangvorrichtung gemäß den Fig. 1 bis 3 besteht aus der um Zapfen a_1 drehbaren Walze a , an welcher die Enden der Lastseile e und e_1 befestigt sind, nachdem sie zuvor mit ein paar Windungen um die Walze geschlungen sind. Die Walze a besitzt außerdem ein Loch b , durch welches ein Seil $c c_1$ hindurchgezogen ist, welches mit seinen beiden Enden an den Fangkeilen d und d_1 befestigt ist. Tritt eine Dehnung oder ein Bruch eines der beiden Lastseile $e e_1$ ein, so wird sich die Walze a drehen und das Seil $c c_1$ wird auf die Walze a aufgewickelt, wodurch die beiden Fangkeile $d d_1$ gehoben werden und den Korb zum Fangen bringen. Außer dieser Walze a befindet sich oben in der Traverse $f f_1$ ein Bolzen g . An diesem Bolzen g ist der Hebel h befestigt, mit welchem das Regulatorseil i verbunden ist. Gleichzeitig sitzt auf dem Bolzen g ein Knaggen k fest mit demselben verbunden und ein S-förmiges Stück l lose auf demselben. An diesem S-förmigen Stück l sind zwei Seile $m m_1$ angebunden, welche ebenfalls zu den Fangkeilen $d d_1$ gehen. Ist die Fahrgeschwindigkeit des Korbes zu groß, so wird das Regulatorseil i durch den Regulator festgehalten und der Regulatorhebel h gehoben; der Bolzen g mit Knaggen k versetzt das S-förmige Stück l in Drehung, die Seile $m m_1$ werden angezogen, wodurch die beiden Fang-

keile d d_1 gehoben werden und den Korb zum Fangen bringen. Außerdem sitzt auf dem Bolzen g noch eine Feder n , welche ihre eine Stützung an der Traverse f , ihre
5 andere Stützung an einem auf dem Bolzen g drehbaren Knaggen o hat. Dieser Knaggen o hat eine vorspringende Nase p , welche auf einem Ansatz der Walze a aufliegt, und eine
10 zweite Nase p_1 , die hinter das S-förmige Stück l greift und dasselbe in gleichem Sinne wie der Regulator drehen kann. Werden beide Seile e und e_1 spannungsfrei, so dreht die Feder n die Walze a so viel, daß der Hebel p von dem Knaggen an der Walze a
15 abgleitet; die Nase p_1 dreht den S-förmigen Hebel l und das Fangen geht in gleicher Weise vor sich, wie dies bei der Einwirkung des Regulators geschah.

Diese Fangvorrichtung ist daher wirksam
20 1. beim Dehnen eines der Seile, 2. beim Reißen eines der Seile, 3. beim Schlaffwerden der beiden Seile, 4. beim Reißen beider Seile, 5. bei zu schneller Fahrt des Korbes.

Die Fangvorrichtung läßt sich ohne weiteres
25 auch für ein Seil zur Anwendung bringen, wie Fig. 4 zeigt. Die Walze a hat eine Öse t , in welcher das Lastseil e_2 eingebunden ist. Reißt dieses Seil oder wird es schlaff, so wird die Fangvorrichtung durch die Feder, wie vorhin beschrieben, oder durch den Re-
30 gulator in Tätigkeit gesetzt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

35 1. Fangvorrichtung für Fahrstühle, bei welcher einerseits beim Reißen oder Längen der Lastseile, andererseits durch die Zugwirkung des Regulators die Fangkeile zur Wirkung gebracht werden, dadurch
40 gekennzeichnet, daß die Lastseile unmittel-

bar an einer auf dem Fahrstuhl angeordneten und beim Reißen oder Längen eines der Lastseile sich drehenden Walze (a) festgelegt sind, welche durch entsprechend geführte Zugorgane mit den
45 Fangkeilen verbunden ist, die ihrerseits wieder ebenfalls durch Zugorgane mit einem auf dem Fahrstuhl angeordneten und bei der Zugwirkung des Regulators sich drehenden doppelarmigen Hebel (l)
50 verbunden sind.

2. Eine Ausführungsform der Fangvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwecks Drehung der
55 Walze beim Reißen oder Längen eines der Lastseile letztere durch Umwicklung an der Walze (a) festgelegt sind, wobei die Walze zwecks Verwendung nur eines Zugorganes zu ihrer Verbindung mit den Fangkeilen mit einer Durchbohrung (b)
60 versehen sein kann, durch welche das Zugorgan hindurchgezogen ist.

3. Eine Ausführungsform der Fangvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der doppelarmige Hebel (l) auf der Achse des Regulatorhebels
65 (h) drehbar angeordnet und auf derselben eine Hülse (o) drehbar gelagert ist, welche einerseits mit einer Nase (p_1) hinter den doppelarmigen Hebel (l) greift, andererseits
70 mittels einer Nase (p) unter der Drehwirkung einer Feder (n) oder eines Gewichtes sich auf einen Ansatz der Walze (a) stützt, zum Zweck, den Fahrstuhl nach Belieben mit einem oder mehreren
75 Seilen aufhängen und beim Reißen oder Längen derselben die Fangkeile unter Vermittlung der Feder (n) oder des Gewichtes durch den Hebel (l) zur Wirkung
80 bringen zu können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

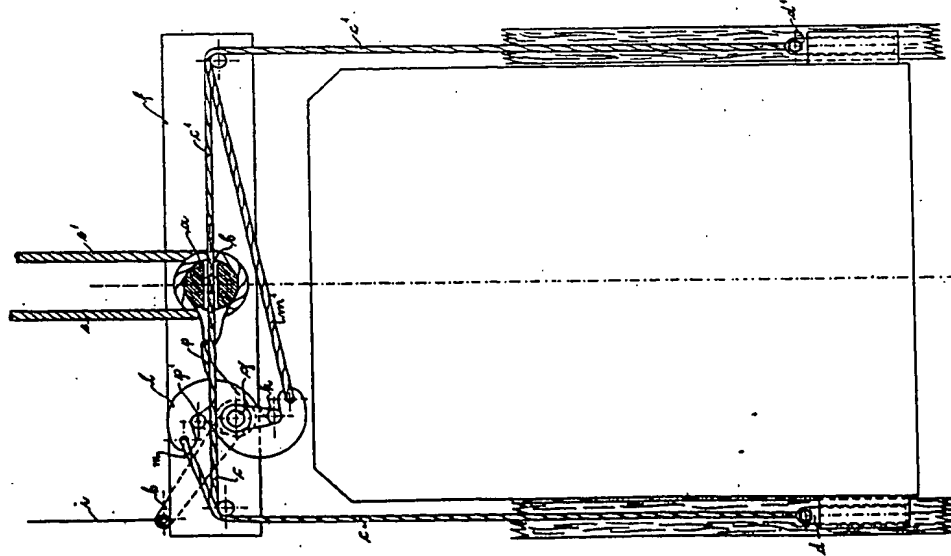


Fig. 2.

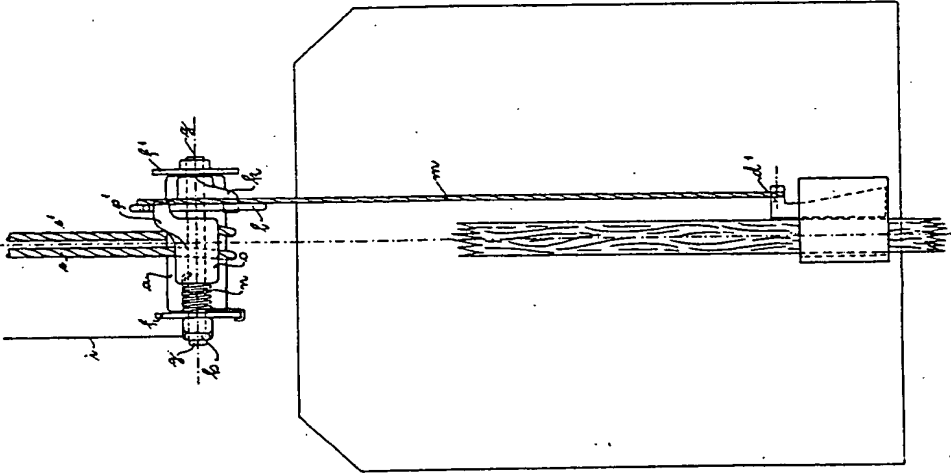


Fig. 4.

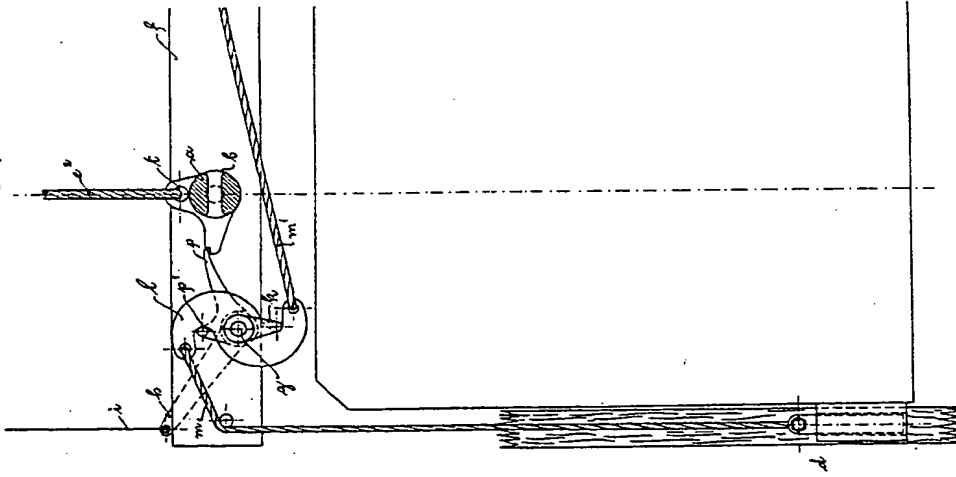


Fig. 2.

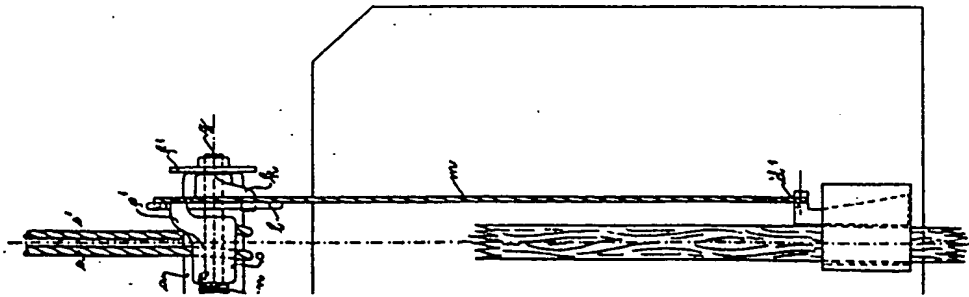


Fig. 4.

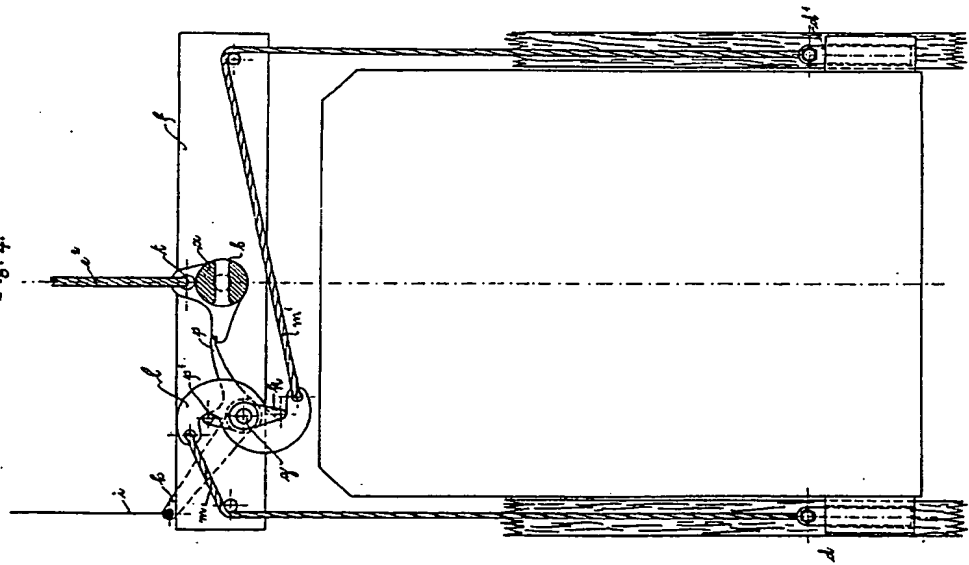
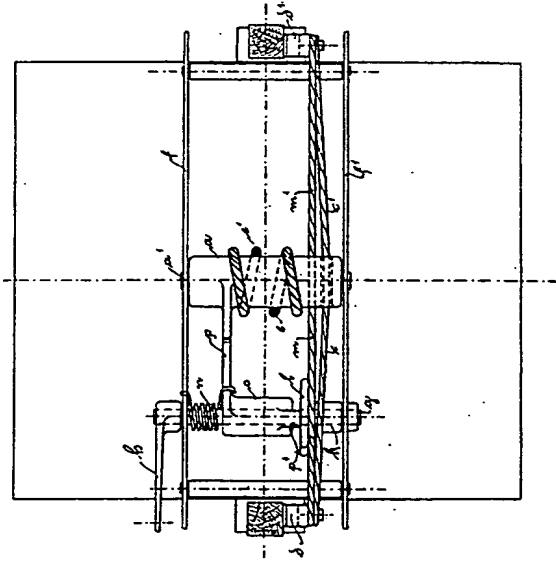


Fig. 3.



Zu der Patentschrift

№ 156178.

Fig. 1.

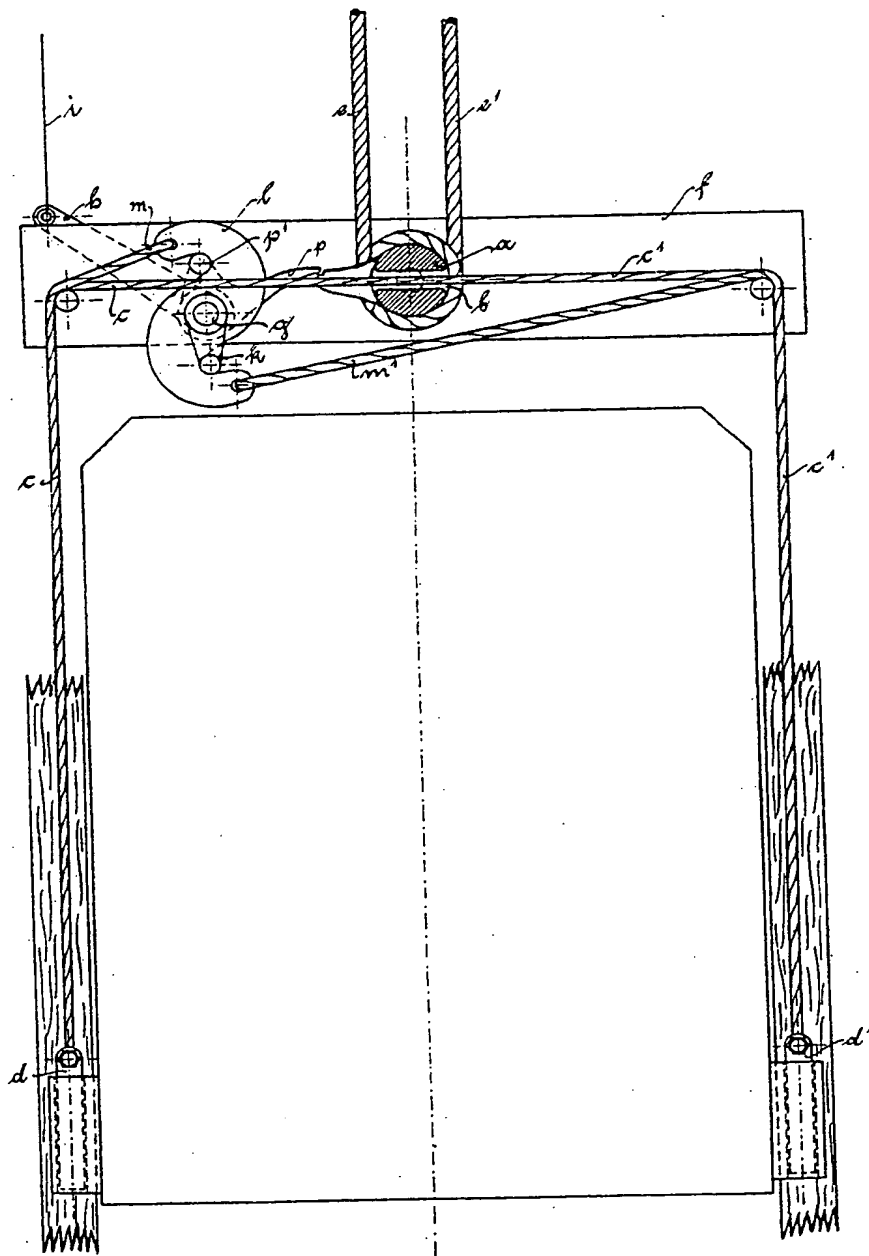


Fig. 2.

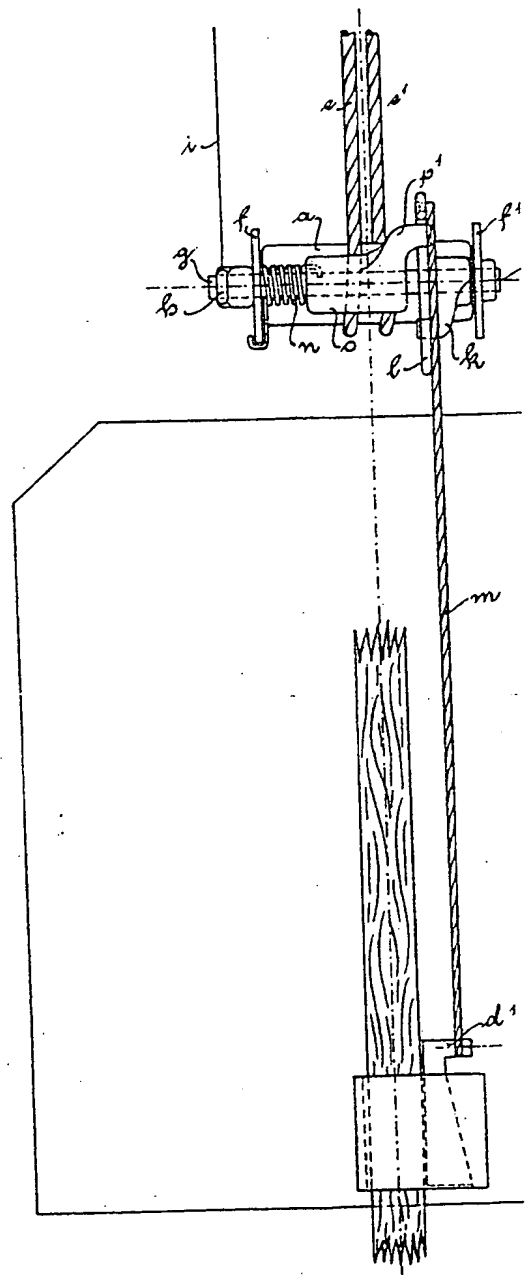


Fig. 2.

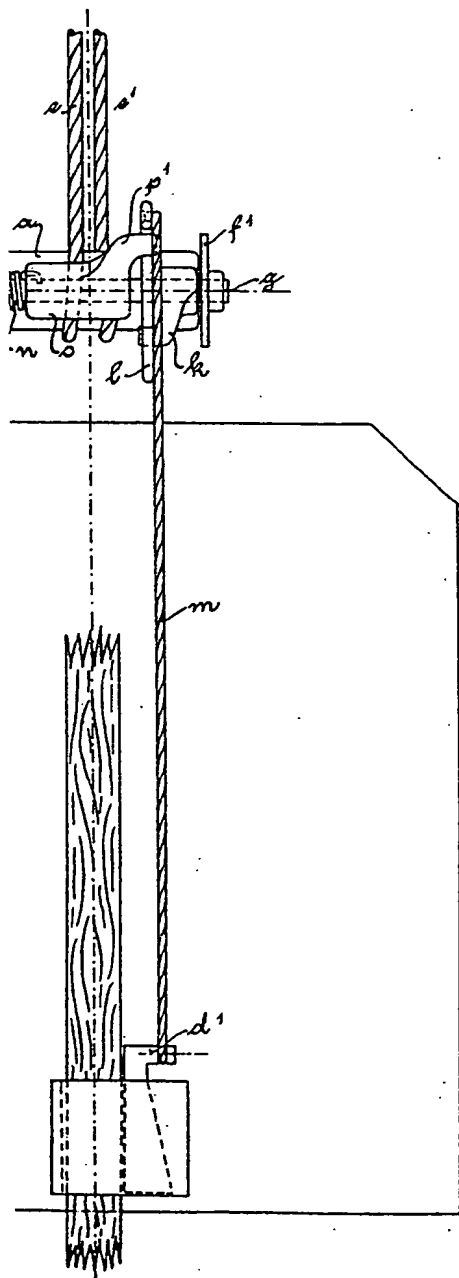


Fig. 4.

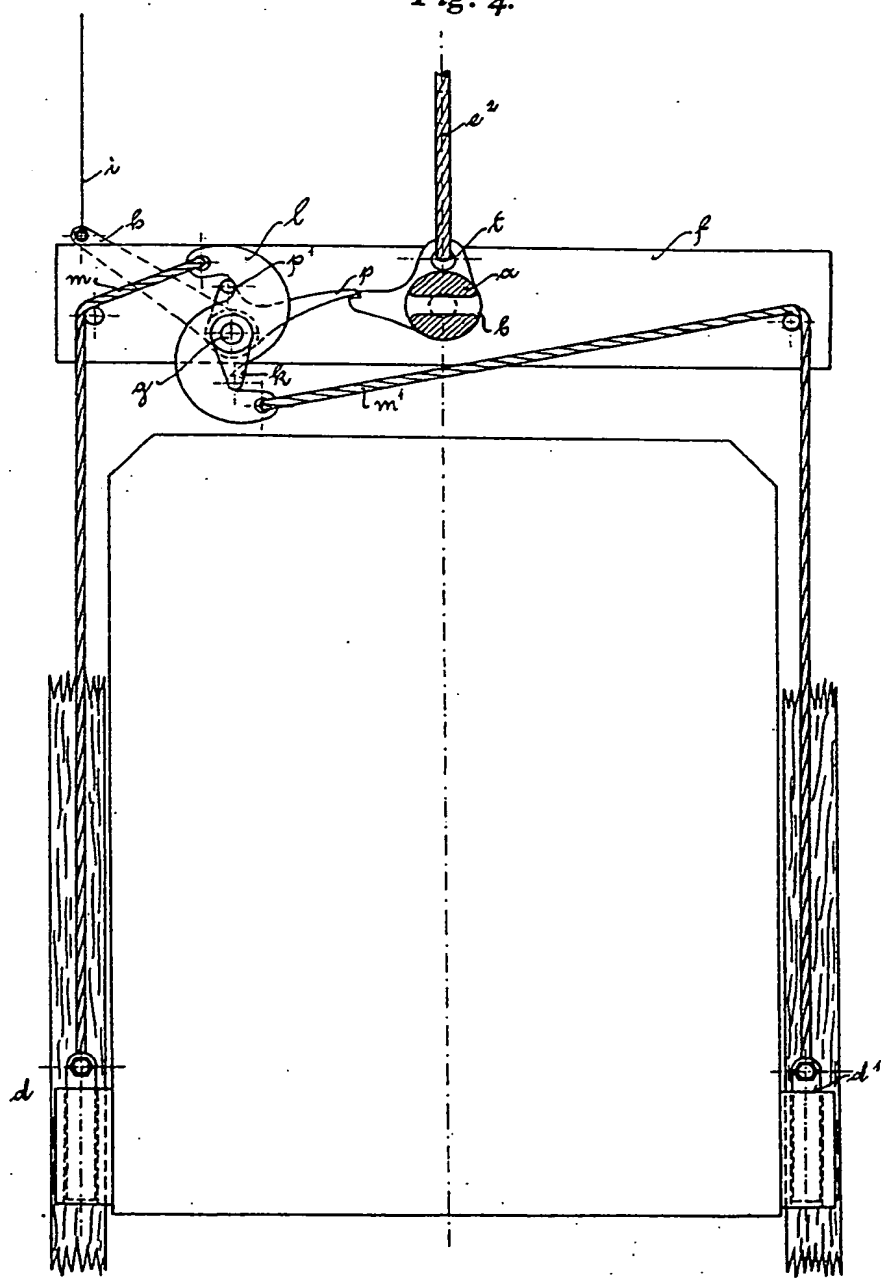
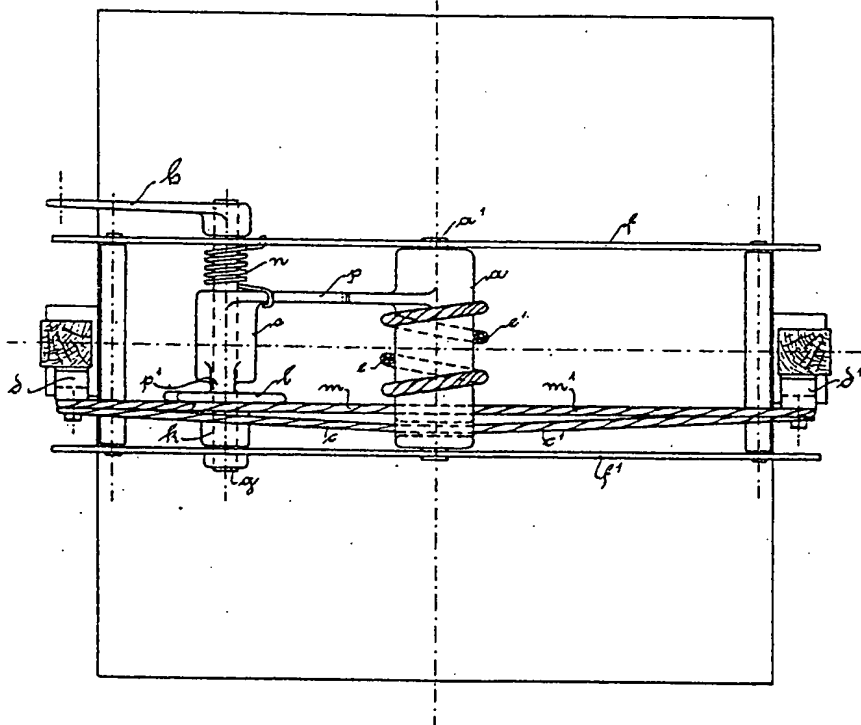


Fig. 3.



Zu der Patentschrift

№ 156178.

This Page Blank (uspto)

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☒ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☒ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☒ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

This Page Blank (uspto)